

03.04.2010

Na also, dass blöde Abzockgefühl ist „wech“! Ich habe gerade eine top Fleecejacke für 15,- EUR erstanden, so'n Schnäppchengefühl ist doch gleich v i e l besser... Ansonsten fängt der Tag heute mit tief hängenden Wolken und Regenschauern an. Verspricht leider nix gutes für den Besuch der ersten Station des heutigen Tages, der

Ebertswiese bei Floh-Seligenthal.

Auf unserem Weg kommen wir noch an **Kühndorf** vorbei, wo wir uns die **Johanniterburg** kurz in den Foto „reinziehen“.



Johanniterburg Kühndorf

Der große Wanderparkplatz, steil und weit oberhalb von Floh ist dann in einer knappen halben Stunde Fahrtzeit erreicht, zumindest hoffen wir, dass wir richtig sind, denn sehen kann man in der Nebelsuppe die uns umgibt so gut wie gar nix. Aber, nach einem kleinen Imbiss sieht die Welt schon sehr viel klarer aus. Wir sind richtig hier!

Zunächst besuchen wir den nahe gelegenen **Bergsee** (auf ca. 780m Höhe)



Bergsee an der Ebertswiese

Reisebericht Thüringen, Ostern 2010

Hier hat sich der Winter erst seit kurzem verabschiedet und so sind noch große Teile des Sees zugefroren. Trotzdem weiß dieser durch seine Lage in einem ehemaligen Steinbruch zu beeindrucken. Im Sommer sicher eine sehr erfrischende Sache, nach einem anstrengenden Wandertag auf dem Rennsteig.

Einige hundert Meter weiter fängt dann die Ebertswiese an. In ihrer Mitte liegt ein sehr schön gelegenes Wandererhotel.



Ebertswiese am Rennsteig

Die Wiese ist zugleich im wahrsten Sinne des Wortes die Quelle für unser nächstes Ziel, der **Spitterfall**.

Ca. einen halben Kilometer von der Wiese entfernt, geht's steil bergab zu dem über drei Kaskaden hinab fallenden Spitterbach. Keine Wassermassen, keine wirklich beeindruckende Höhe und doch hat er etwas schönes, fast schon liebliches, ein echtes Kleinod und auf jeden Fall die Mühen des darauf folgenden „Wiederaufstiegs“ wert.



Spitterfall in der Nähe der Ebertswiese

Wieder zurück bei unserem Scotty (WoMo), geht's dann ein paar Kilometer weiter gen Nordosten bis zum **Trusetaler Wasserfall**.

Hier ist dann schon um einiges mehr los! Der benachbarte Zwergenpark zieht die Besucher in den „Blechsärge auf Rädern“ scheinbar magisch an. Viele Menschen, viele „Buden“ - bedeutet immer viel Abzocke, aber da wir nun schon mal da sind, sollte man den kostenlosen Parkplatz auch wohlwollend nutzen. Zum Wasserfall kommt man nach Entrichten eines kleinen Obolus in Höhe von einem Euro. He! He! Das mit der Abzocke ist wohl doch nur ein Vorurteil von Schmi, zumal auch die Thüringer Bratwurst mit nur 1,80 EUR nicht überteuert ist.

Das Bild, welches der hinabbrausende künstlich angelegte Wasserfall bietet, ist einen Euro locker Wert! Mann oh Mann, da haben sich die alten Trusetaler wirklich Mühe gegeben was Beeindruckendes zu schaffen.



Trusetal: künstlich angelegter Wasserfall

Direkt neben dem Fall kann man eine sehr steile Treppe emporsteigen, bis zur Ursache dieser sehr gelungenen „Schummelei“. Über einen kilometerlangen Kanal wird das Wasser herangeführt, bis es sich dann über die Felsen hinabstürzen darf. Wie gesagt, sehr viel los, aber dennoch sehr interessant anzusehen.



Trusetaler „Schummelwasserfall“

Nur einen Katzensprung von Trusetal entfernt befindet sich der **Altensteiner Schloss- und Landschaftspark**. Das von Kni gewünschte „Kulturbanausen-Antiprogramm“ des heutigen Tages.

Aber wider Schmis erwarten, erweist sich dieser Park als echtes highlight! Das Schloss wird gerade wieder hergerichtet, aber schon jetzt lässt sich erahnen, welch beeindruckendes Gebäude es einmal war und wohl auch nach seiner Renovierung wieder sein wird.



Schloss Altenstein

Der Park ist bereits jetzt wieder „schnike“ herausgeputzt und es macht wirklich Spaß diesen zu erforschen.

Wie in Zeiten der Romantik so üblich, wurde um das Schloss herum ein Park angelegt, der die natürlichen Gegebenheiten (Struktur der Landschaft, Felsen etc.) mit einbezieht und somit „verfeinert“ in einem Gesamtkunstwerk vereinigt. Und eines kann man zum jetzigen Zeitpunkt der Wiederherstellung bereits sagen: „Dieses Gesamtkunstwerk ist mehr als gelungen!“



Ritterkapelle im inneren Schlosspark von Altenstein

Aber wie das Leben halt so spielt...- dem Luisentaler Wasserfall - auch ein künstlicher Fall -, den der Herzog wegen seines Faibles für die Alpen anlegen ließ, scheint die „Spucke“ (=Wasser) ausgegangen zu sein.



In der Mitte des Bildes sollte er eigentlich sein, der Luisentaler Wasserfall

Aber zumindest die Sennhütte ist noch da! Ich weigere mich allerdings davon ein Bild in diesen Bericht einzustellen – Strafe muss sein! Wenn ihr mir keinen Wasserfall gebt, dann kriegt ihr auch kein Sennhüttenbild von mir! So jetzt hab ich's euch aber gegeben...

So und „nu is“ Schluss für heute, nachdem nun auch noch unser Julchen (Hundemause) in dem abgelassenen Senn-Weiher ein ausgiebiges Moorbad bis zum Bauch genommen hat und dementsprechend lecker riecht und aussieht, freue ich mich auf einen schönen Abend, auf mein Bierchen und den „wilden“ Stellplatz im benachbarten Steinbach. Jetzt fängst auch noch zum Schütten an...ach was soll's, dann mach „mer“ halt noch ein Bierchen auf ...

Anmerkungen von Kni:

Die Johanniterburg ist übrigens Montag bis Samstag von 10 bis ich glaub 17.00 Uhr von innen zu besichtigen. (ohne Gew“e“hr ☺). Da ich heute entgegen meiner Gewohnheiten schon um 7 Uhr wach war, hat der Burgherr noch geschlafen

Der Bergsee war ein Ausflug in den Winter, dafür hatten wir ihn ganz für uns alleine. Auf Baden haben wir bei höchstens 10 Grad Außentemperatur dann doch verzichtet.

An die tägliche Bratwurst kann ich mich auch gut gewöhnen, ebenso wie an den verspäteten Mittagsschlaf nach dem Wandern.

Das Schloss war genial, gebaut nach englischen Vorbildern, bereits ein Vorgeschmack auf unsere nächste Reise nach Cornwall. Es gibt sogar einen Mammutbaum im Park.

Reisebericht Thüringen, Ostern 2010

Ich werde dann, wenn ich reich bin im linken Flügel des Schlosses residieren und mit meinen Eseln durch den Schlosspark reiten und die Gärtner beaufsichtigen und Dichterlesungen abhalten 😊

copyright@schmikni.de